

Agenda

Revision der Beschaffungsverordnung (VöB)

Dominik Kuonen und Marco Fetz, Beschaffungskommission des Bundes

23. März 2010
Swissmem, Zürich
www.swissmem.ch

Electro-Tec

Fachkongress Energieeffizienz

24. März 2010
BEA-Expo, Bern
www.electro-tec.ch

Jost Bürgi brachte die Neuzeit zum Ticken

Über den Uhrmacher und Instrumentenbauer

25. März 2010
ETH, Zürich
www.pgz.ch

Tagung «Lean and Green»

7. SCM Forum

25. März 2010
ETH, Zürich
www.bwi.ethz.ch

1. Internationale Holzbrückentage

Entscheidungskriterien

Bemessung, Unterhalt

25. und 26. März 2010
Kongresszentrum
D-Bad Wörishofen
www.forum-holzbau.com

Meerwasser-Entsalzung

Neues Verfahren mit Kugelbettwäschern

29. März 2010
ETH, Zürich
www.tgz-net.ch

Klimawelt

Publikums- und Fachausstellung zur Klimaveränderung

9. bis 11. April 2010
Hauptbahnhof, Zürich
www.klimawelt.org

Einsatz von Recyclingbeton

Möglichkeiten und Risiken

13. April 2010
Empa, Dübendorf
www.empa.ch

Forum der Schweizer Aussenwirtschaft

Neue Wirtschaftswelt – neue Spielregeln

15. und 16. April 2010
Messe, Zürich
www.aussenwirtschaftsforum.ch

Die Budget-Automationsmesse

Dieses Jahr finden in der Schweiz gleich zwei Automationsmessen statt – obwohl die Messe Schweiz die Go! Automation vorerst aufs Eis gelegt hat. Anfang Februar fand in Luzern die Automationsmesse von Easyfairs statt, im Juni folgt diejenige von SwissT.net in Zürich. Beide arbeiten mit demselben Konzept: Statt einer Grossmesse bieten sie den Ausstellern in einer kleinen Halle einheitliche

Messestände an, die im kleinsten Paket deutlich unter 10 000 Franken kosten. So hält sich der Aufwand für die Firmen in Grenzen. Die Aussteller in Luzern schätzten diese Form: Statt einer Menge Berufsschüler und Souvenirsammler sah man hauptsächlich Kunden zwischen den Messeständen. Die Branche war unter sich. Allerdings dürfte Easyfairs mit seinen rund 70 Ausstellern Konkurrenz von SwissT.net bekommen. Deren Messe im Sommer ist mit 100 Ausstellern bereits ausgebucht, obwohl der Verband vom Puls 5 in eine grössere Messehalle in Oerlikon ausgewichen ist. (gs)



Übersichtliche Halle an der Easyfairs Automation.

Swissmem-Kaderschule mit neuem Leitungsteam



Ruedi Aerni (links) und Urs Peter.

Nach 25 Jahren als Schulleiter ging Otmar Wittensöldner auf Ende 2009 in Pension. Er hatte 1985 die Leitung der Werkmeisterschule des ASM übernommen, 1991 den Wandel zur ASM-Kaderschule mit Umzug ins neue Ausbildungszentrum gemanagt, die «Ecole de cadres» in Prilly/Lausanne ins Leben gerufen und wesentliche Entwicklungsimpulse zum heutigen Konzept der Swissmem-Kaderschule gesetzt. Ab Januar 2010 amtiert Ruedi Aerni als Leiter der Kaderschule, in Co-Leitung mit Urs Peter als Leiter der firmeninternen Ausbildung und Beratung. Aerni ist Betriebswirtschaftler HSG, ergänzt mit einem Master in Education Management. Er hat eine FEAM-Lehre in der Maschinenindustrie absolviert und vor seinem Studium Industriepraxiserfahrung gesammelt. Er bringt langjährige Erfahrung in den Bereichen Weiterbildung, Wirtschaftsförderung und Verbandsmanagement mit.

EU-FRP sind positiv für Schweiz

Die Rahmenprogramme für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration (FRP) sind das wichtigste Instrument der Europäischen Union im Bereich der Forschungsförderung, schreibt das Staatssekretariat für Bildung und Forschung in einer Medienmitteilung. Dank des Forschungsabkommens im Rahmen der Bilate-

ralen Verträge geniesst die Schweiz seit 2004 den Status eines an die FRP assoziierten Staats. Die FRP sind mit Abstand die wichtigste öffentliche Finanzierungsquelle für die Forschung und Entwicklung privater Firmen in der Schweiz: Unter dem 6. FRP wurden jedes Jahr knapp 50 Millionen Franken an Unternehmen ausbezahlt, davon mehr als die Hälfte an KMU. Jede Schweizer Beteiligung an einem europäischen Projekt schafft zwei Arbeitsplätze. Und mehr als eine von fünf Projektbeteiligungen trägt zur Gründung eines Start-ups oder Spin-offs bei. Die FRP finanzieren zudem bis zu 10 % der Forschungstätigkeiten an den kantonalen Universitäten und den ETH. Jedes Jahr werden schätzungsweise rund 200 Diplome verliehen, die dank der Unterstützung durch die FRP erworben wurden.

Digitalstrom steht vor Markteinführung

Nach mehr als fünfjähriger Entwicklungs- und Testzeit steht die neue Vernetzungstechnologie Digitalstrom kurz vor der Markteinführung. Die Messe Light und Building vom 11. bis 16. April in Frankfurt bietet die Gelegenheit, Anwendungsbeispiele selbst zu erleben. Mitglieder von Digitalstrom.org zeigen Software-Applikationen, die mit den gezeigten Installationen kommunizieren. Zudem werden an der Messe die Verkaufspreise der ersten, Ende 2010 am Markt erhältlichen Komponenten veröffentlicht. Digitalstrom kann beliebige elektrische Geräte einfach miteinander verbinden: Ein neuartiger Hochvoltchip ermöglicht die Verbindung von Energie- und Kommunikationstechnik. Er lässt sich direkt in Komponenten und Geräte einbauen, damit diese miteinander kommunizieren sowie lokale Funktionen steuern und

regeln. Die Kommunikation erfolgt über 230 V – jeweils in der Nähe des Nulldurchgangs bei gleichzeitiger Sperrung der Leistung, was die Übertragung störst und energieeffizient macht.

Photovoltaik bewegt

Strom aus Sonnenenergie zu gewinnen, ist nicht mehr nur ein Thema für Idealisten: In den letzten 25 Jahren ist daraus ein erwachsener Markt entstanden, wie die Photovoltaik-Tagung mit 440 Teilnehmern Anfang Februar in Winterthur zeigte. Schweizer Firmen exportieren ihre Produkte ins Ausland und erwirtschaften Millionen-Umsätze. Demnächst dürfte die Grid Parity erreicht werden. Dies bedeutet, dass der Strom aus der PV-Anlage gleich teuer wird, wie der Strom aus dem Netz: Je nach Standort – ob in der Schweiz oder im sonnigen Italien – und je nach Grösse der Anlage gehen die Schätzungen der Experten für den genauen Zeitpunkt etwas auseinander. Aber in den nächsten zwei bis fünf Jahren könnte es soweit sein. Allein seit Ende 2008 sind die Systemkosten um 30 % gefallen. Die Architekten dürfte freuen, dass sich neue Photovoltaik-Systeme ins Dach oder sogar in die Fassade integrieren lassen. Solarzellen werden somit zunehmend als Gestaltungselement eingesetzt. Denn im Gegensatz zu den Idealisten ist der breiten Masse auch die Ästhetik wichtig. (gs)

Hager AG: neuer Leiter Marketing und Business Development



Michael Studer.

Michael Studer ist seit 1. Dezember 2009 neuer Leiter Marketing und Business Development der Hager AG. Studer studierte Elektrotechnik und Betriebswirtschaft und war in verschiedenen Funktionen bei einem Hersteller von Industrieautomationslösungen tätig. Danach erfolgte der Wechsel zu Schneider Electric, wo er die Marketingleitung für die Schweiz übernahm. Mit der Integration der Weber AG in die Hager Group wurde die Marketingabteilung der Hager AG gemäss den Marktbedürfnissen neu strukturiert. Michael Studer ist am Hauptsitz der Hager AG (Schweiz) in Emmenbrücke tätig und berichtet an den Geschäftsführer Martin Soder.

Partnering Event für Clean Technology

Am 1. und 2. Juni 2010 findet in Genf der «European Partnering Event for Clean Technology» statt. In bilateralen Treffen zwischen Vertretern von KMU, der Industrie und Forschungszentren aus ganz Europa werden geschäftliche Kooperationen, technologische Kollaborationen und europäische Forschungs- und Entwicklungsprojekte initiiert. Organisiert wird die Veranstaltung von Euresearch zusammen mit Enterprise Europe Network (EEN) sowie weiteren nationalen und internationalen Netzwerken. Die am Partnering Event behandelten Themen «Energy Efficient Buildings», «Green Cars» und «Factory of the Future» decken sich mit den Ausschreibungen, welche die Europäische Kommission im Juli 2010 publizieren wird. www.meet4cleantech.ch

Neuer Sprecher in der Geschäftsleitung von Maxon Motor



V. l. n. r.: Ulrich Claessen, Eugen Elmiger, Armin Lederer, Karl Walter Braun.

Eugen Elmiger ist neuer Sprecher der Geschäftsleitung der Maxon Motor AG. Er trat Anfang 2010 im Rahmen des Rotationsprinzips an die Stelle von Armin Lederer, der diese Funktion seit 2007 ausgeübt hat. Elmiger ist seit 1991 beim Antriebsspezialisten in Sachseln tätig. Der gelernte Elektroingenieur startete im Verkauf Schweiz und war später als Produktmanager tätig. Den Auf- und Ausbau des Verkaufsnetzwerks in Asien hat Elmiger Ende der 1990er-Jahre wesentlich vorangetrieben. Seit 2006 ist er in der Geschäftsleitung verantwortlich für Sales und Marketing. Die Zusammensetzung der Geschäftsleitung bleibt indes unverändert mit Armin Lederer, Operations, Ulrich Claessen, Entwicklung, Karl Walter Braun, Controlling, und Eugen Elmiger.

AWK auf Wachstumskurs

Das Consulting- und Engineering-Unternehmen AWK verstärkt das Kader mit drei neuen Bereichsleitern. Patrik Rüege übernimmt den Bereich «Banken und Versicherungen». Er ist dipl. Elektroinge-

nieur ETH und seit über 10 Jahren für AWK tätig. Seit 2007 betreute er den Bereich «Kantone und Gemeinden». Nach dem internen Wechsel von Rüege werden Pascal Keller und Michael Gomez zu Bereichsleitern befördert und übernehmen zusammen die Verantwortung für den Bereich «Kantone und Gemeinden». Pascal Keller und Michael Gomez sind beide dipl. Informatik-Ingenieure ETH und seit mehreren Jahren bei AWK in diesem Bereich tätig. Ebenfalls zum Bereichsleiter befördert wird Ueli Sandmeier: Er wird den Bereich «Industrie und Handel» leiten und darüber hinaus auch Teile des umsatzstarken Bereichs «Telecom und Service Provider» betreuen. Der dipl. Elektroingenieur ETH ist seit mehreren Jahren bei AWK.

Chance für innovative Ingenieure

Bereits zum zweiten Mal schreibt die awtec AG den Venturejob aus. Dieser gibt einem innovativen Studienabgänger oder einem erfahrenen Ingenieur die Chance, aus seinem spezialisierten Wissen oder seiner Produktidee ein Geschäftsfeld aufzubauen. Wer den Zuschlag erhält, hat ein halbes Jahr Zeit, sein Projekt weiter auszuarbeiten – bei vollem Lohn. Das awtec-Team steht dabei mit Beratung und Know-how zur Seite. Zeigt das Vorhaben Potenzial, wird es gemeinsam weiterverfolgt – sei es als eigenes Kompetenzzentrum bei awtec, als Spin-off oder in Form eines Technologietransfers in die Industrie. Bewerbungen bis zum 7. Mai an Adrian Burri: adrian.burri@awtec.ch, Tel. 044 307 40 19.

10 Jahre Process Creative Factory GmbH

Firmengründer und CEO Edwin Grübel startete 1998 in die Selbstständigkeit: Als Einzelfirma bot er seine Entwicklungsdienstleistungen hauptsächlich in der Ostschweiz an. Im Jahr 2000 gründete er dann die Process Creative Factory GmbH, 2007 erfolgte der Umzug in die heutigen Räumlichkeiten an der Unterdorfstrasse in Widnau. Auf 300 m² sind heute sechs moderne 3D-CAD-Arbeitsplätze sowie ein gut ausgestattetes Labor untergebracht. Mittlerweile werden Kunden aus ganz Europa und aus verschiedensten Bereichen bei der Produktentwicklung unterstützt.

Leporello «Energie für Wirtschaft und Wohlstand»

Mit der Endlichkeit fossiler Energieträger sowie dem steigenden Energiehunger der Entwicklungsländer stellen sich zunehmend Fragen zur künftigen Versorgungssicherheit. Gleichzeitig müssen Diskussionen um die Energieversorgung im Kontext von Umwelt- und Klimapolitik geführt werden. Das Leporello von Avenir Suisse, das dieser Ausgabe beigelegt ist, zeigt diese Zusammenhänge auf. Es kann auch in grösseren Mengen kostenlos bestellt werden: Avenir Suisse, Tel. 044 445 90 00, assistent@avenir-suisse.ch



Energiebranche gewinnt an Bedeutung

Während es um die Telekombranche leiser wird, läuft im Bereich Energie immer mehr. Der Markt wird liberalisiert, Grossfirmen wie die Axpo oder BKW investieren in Anlagen und Marketing. Dies zieht wiederum kleine Firmen nach, die sich im Energiebereich engagieren. Der Energiemarkt gilt aber auch als konservativ: Man kennt sich. Wer neu ist, muss sich seine Kontakte erst erarbeiten. Dazu entstehen in mehreren Regionen der Schweiz praktisch zeitgleich Plattformen: sei es der Energie-Apéro in Bern oder der Energie-Gipfel in Aarau. Im Januar 2009 startete zudem Energie-Network Schweiz mit dem Energie-Lunch in Zürich. Damals nahmen 28 Personen teil. Im Abstand von zwei Monaten fanden weitere Energie-Lunches statt, und ein Jahr später sind die Teilnehmerzahlen nun auf 70 angestiegen. Energie-Network Schweiz organisiert sich über die Internet-Plattform Xing: In der entsprechenden Gruppe sind mittlerweile knapp 1000 Personen registriert. Interessant ist die Durchmischung: Vom Mitarbeiter des Elektrizitätswerks über den Installateur von Solaranlagen bis zum Verkäufer und Personalvermittler sind alle Personengruppen vertreten. Der nächste Energie-Lunch findet am 26. März statt, wie gewohnt im «Au Premier» im Hauptbahnhof Zürich.



Immer mehr Networking-Anlässe entstehen in der Energiebranche.

Messen

Grindtec

Internationale Fachmesse für Schleiftechnik
17. bis 20. März 2010
D-Augsburg

Medtec Europe

Fachmesse für die medizinische Geräteherstellungsindustrie
23. bis 25. März 2010, D-Stuttgart
www.medteceurope.com

Topsoft

Schweizer Fachmesse für Business Software
24. und 25. März 2010, Bern
www.topsoft.ch

Wire und Tube

Internationale Fachmessen für Draht, Kabel und Rohre
12. bis 16. April 2010
D-Düsseldorf
www.messe-duesseldorf.de

Energissima

Schweizer Messe der erneuerbaren Energien
15. bis 18. April 2010, Freiburg
www.energissima.ch

Inventions

Internationale Messe für Erfindungen
21. bis 25. April 2010, Genf
www.inventions-geneva.ch

Presenting Partner

